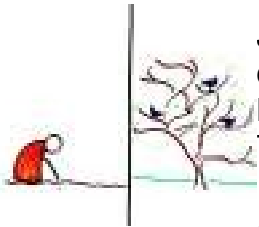


Der Weg der Reich Gottes-Botschaft



Jesus: Verkündigung der Reich Gottes-Botschaft in Worten und Taten



Apostel: predigen nach Jesu Tod seine Botschaft vom Reich Gottes und von seiner Auferstehung



Es entsteht eine Tradition von mündlichen Überlieferungen und schriftlichen Aufzeichnungen



Markus: sammelt, ordnet und kommentiert sie um 70 n. Chr.

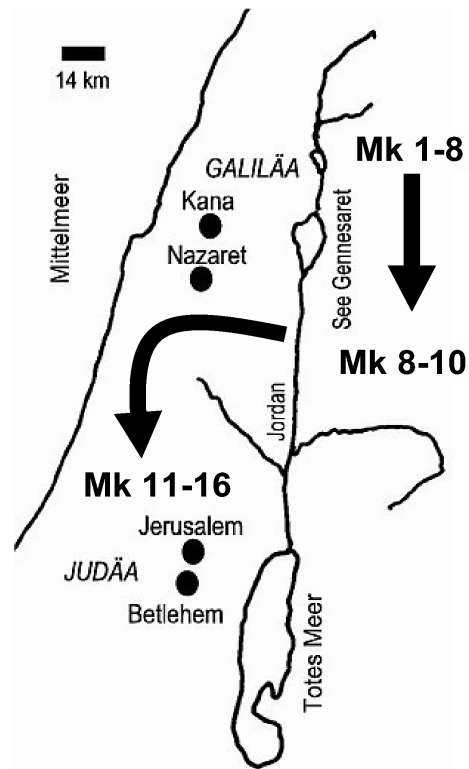


Matthäus und Lukas: verwenden sowohl Markus, die Spruchquelle Q und eigenes Sondergut um 90 n. Chr.



Die drei synoptischen Evangelien liegen vor

Der Weg Jesu im Markusevangelium



Jesus verwendet Sprachbilder und Gleichnisse:

- Religiöse Gedanken werden in sprachlichen Bildern veranschaulicht.
- Zwei Bereiche werden in Beziehung gesetzt:
 der Bereich des Menschen (vertraute Umwelt) und der Bereich Gottes.

SENFKORN

SÄMANN

SAUERTEIG

ARBEITER IM WEINBERG

BILDER FÜR DAS REICH GOTTES

Sakramente –
Zeichen des Heils und der Zuwendung Gottes

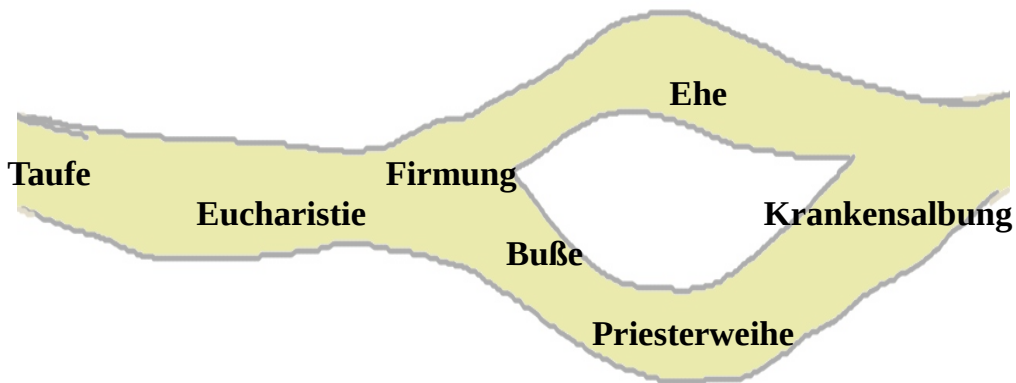


in Gestalt Jesu
(*Ursakrament*)

in Form der Kirche
(*Grundsakrament*)

in Wort und
Symbol / Handlung

an wichtigen Stationen
des Lebens



Die Bedeutung der Begriffe *Symbol* und *Ritual*

- **Symbol** (griech. *symbollein* = „zusammenfügen“): Das *Zusammenfügen* von zerbrochenen Ringen oder Tontäfelchen diente in der Antike als Erkennungszeichen. Ein **Symbol** weist also in seiner **Bedeutung über den äußerlich wahrnehmbaren Zusammenhang hinaus**; ein Ring kann zum Beispiel in übertragenem Sinn für Liebe stehen.
- **Rituale** sind Symbolhandlungen, die immer wiederkehren: so setzt man z. B. ein Lebenszeichen, indem man einen Baum pflanzt.

Die Eucharistiefeier – Mitte des christlichen Lebens



Gedächtnisfeier
Erfüllung des Auftrags
Jesu: „Tut dies zu
meinem Gedächtnis“

Gemeinschaftsfeier
Christus ist in der
Mahlgemeinschaft
gegenwärtig

Diesen beiden Grundgedanken
entspricht der vierteilige Aufbau einer Messe:

Eröffnung

WORTGOTTESDIENST

EUCCHARISTIEFEIER

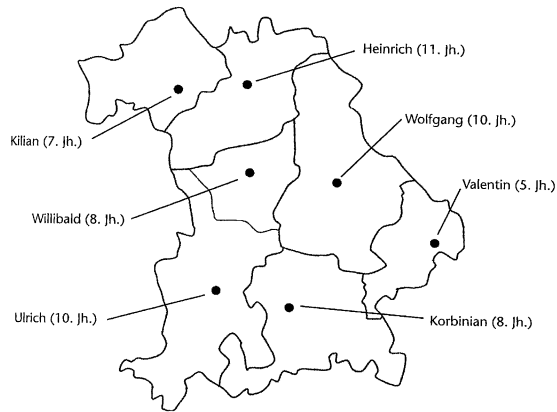
Entlassung

Die Christianisierung der Germanen

Herrscher lassen sich taufen



die Taufe wird zur Stammesangelegenheit



Die Bedeutung von Klöstern

seelsorgerisch und karitativ

Versorgung von Armen, Kranken, Pilgern, -

kulturell

Abschriften der Bibel und anderer wichtiger Schriften, Unterricht,

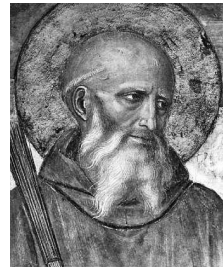
wirtschaftlich

Handwerk
 Landwirtschaft
 Handel, Wissenschaft

Christliches Leben im Mittelalter

...konnte vielgestaltig sein

in Gebet und Arbeit
 („ora et labora“)

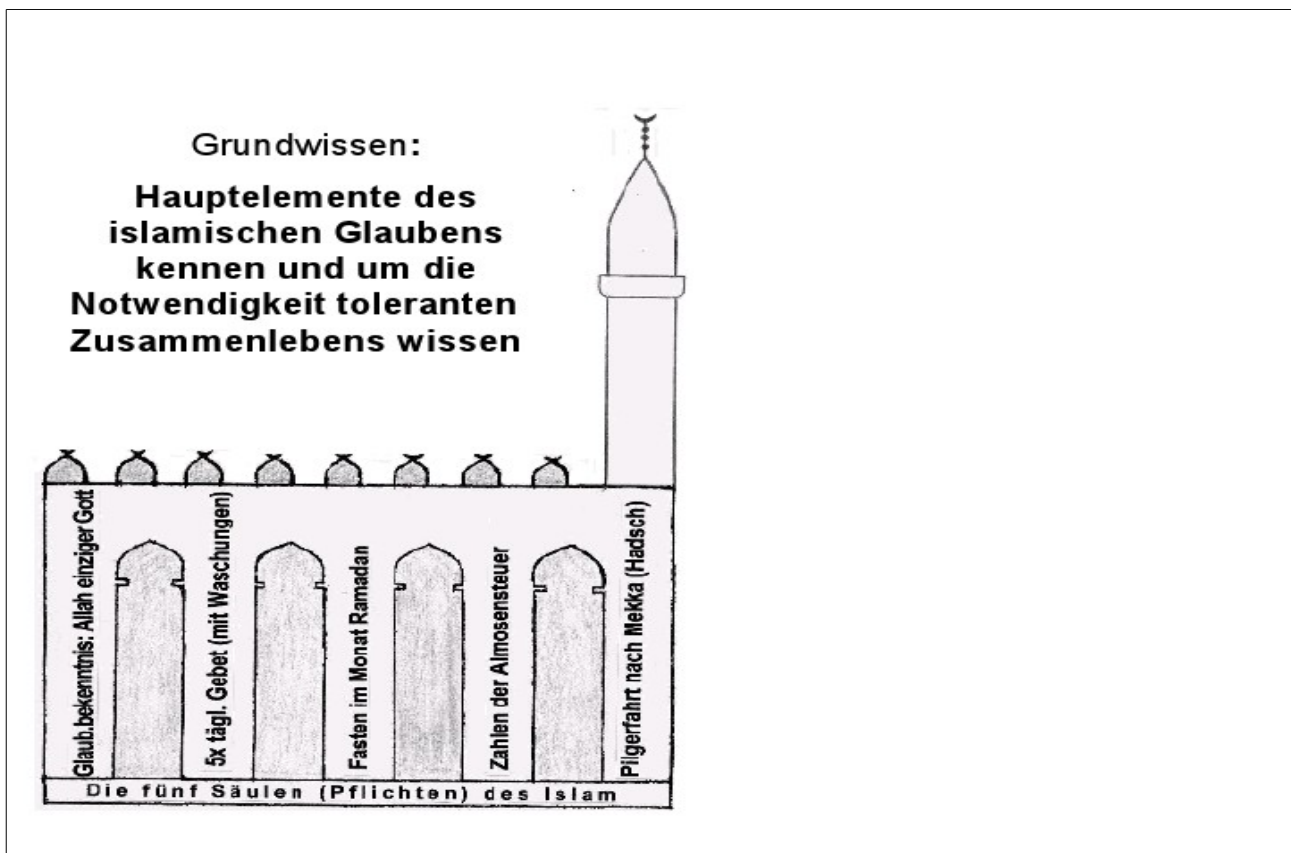


in Armut und Keuschheit
 nach Jesu Vorbild



im Kampf für Gott und die
 Christenheit





Der Islam

- **Allah** ist der einzige Gott, er ist allmächtig und gerecht; er fordert die Ergebung (Islam = Hingabe) unter seinen Willen und die Erfüllung seiner Gebote.
- **Mohammed** ist sein Prophet; mit dessen Auswanderung aus Mekka (622 n. Chr.) beginnt die islamische Zeitrechnung.
- Der **Koran** (114 Suren) gilt als wörtliche Offenbarung Allahs. Jede Antwort auf neue Fragen muss sich durch Berufung auf den Koran legitimieren; rationale Argumente allein genügen nicht. Der Koran ist Quelle aller Gesetze und Anleitung für politisches und soziales Handeln (keine Bildnisse von Allah, kein Schweinefleisch, kein Alkohol; z. T. aktive Verteidigung des Islam und untergeordnete Stellung der Frau).
- Die **Schiiten** verehren im Gegensatz zu den Sunniten auch Ali, den Schwiegersohn Mohammeds.
- Christen und Muslime berufen sich auf den gemeinsamen Stammvater **Abraham**. Jesus gilt im Islam (nur) als Vorläuferprophet von Mohammed. Beide Religionen müssen sich um ein friedliches Zusammenleben in wechselseitiger Toleranz bemühen (d. h. kein Fundamentalismus).